

Durchführende Institution: Name	Ort, Datum
Anschrift	Telefon
Konto-Nr.	_____
BLZ	_____
Bank	_____
Kontoinhaber	_____

**Landeszentrale für Gesundheitsförderung
in Rheinland-Pfalz e.V.
Büro für Suchtprävention
Nina Roth
Karmeliterplatz 3
55116 Mainz**

Modellprojekte zur Prävention von Essstörungen

Mehr als jedes fünfte Kind zwischen 11 und 17 Jahren leidet nach den jüngsten Daten des Kinder- und Jugend-Gesundheitssurveys (KIGGS) unter Symptomen einer Essstörung. Das sind 1,4 Millionen junge Menschen. 56 % Prozent der 13- bis 14Jährigen wollen nach einer Umfrage der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung dünner sein. 63 % Prozent sagen, dass sie gerne besser aussehen würden. Diese Zahlen weisen darauf hin, dass das Thema Prävention von Essstörungen nach wie vor einen hohen Stellenwert hat. Die Ausweitung des Schönheitsideals auf Jungen bzw. Männer, pro-Anorexie-Angebote im Internet, der Schlangheitswahn in der Modeindustrie sind hier einige der zentralen Themen.

Essstörungen können ein Versuch sein, gängigen Schönheitsidealen zu entsprechen, „verbotene“ Gefühle wie z.B. Aggressionen zu unterdrücken, mit unangenehmen Situationen und (traumatischen) Erfahrungen oder mit Konflikten, die aus widersprechenden Rollenanforderungen resultieren, umgehen zu können.

Für viele Jugendliche wird der Körper zum Austragungsort von Problemen: Sie „fressen alles in sich hinein“ (Süßigkeiten, Stress, Ärger...) oder sie brauchen das Hungern, um wenigstens einen Bereich zu haben, über den sie autonom bestimmen können. Fehlt ein guter Bezug zum eigenen Körper, können daraus psychosomatische Erkrankungen und der Verlust des Selbstwertgefühls (mit allen Folgen der Aggressivität gegen sich selbst) entstehen.

1.	Projekttitle:

2.	Region:

3. Zeitpunkt und Dauer der Maßnahme:

4. Zielgruppe / Alter / Teilnehmer/innen/zahl:

5. Begründung und Zielsetzung der Maßnahme:

6. Kurzbeschreibung des Projekts (Art der Maßnahme, Verlauf u.a.) (ggf. auf einer weiteren Seite):

7. Wie ist die Maßnahme in das regionale Suchthilfesystem eingebunden?:

8. Welche mittel- bzw. langfristige Intention ist mit der Maßnahme verbunden?

9. An der Durchführung beteiligte Institutionen:

10. Kostenplan : (von der Finanzierung ausgenommen sind Personalkosten sowie Kosten für Maßnahmen außerhalb Rheinland-Pfalz)
--

a) Referentenhonorare		Euro
b) Reisekosten der Referenten		Euro
c) Raummiete		Euro
d) Unterkunft, Verpflegung		Euro
e) Material		Euro
f)		
g)		
Gesamt		Euro

Die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben wird versichert.

Für das Modellprojekt zur Prävention von Essstörungen:

Ort, Datum Unterschrift und Stempel der Institution